

auf einer Insel der Unna steht, hält noch immer die Grenz wacht. Auf dicht mit Epheu umzogenen Kalksteinfundamenten bilden gegen Kroatien drei massige Thürme, gegen Bosnien runde Basteien ihre Werke. Sie wurde zur Zeit des Prinzen Eugen von Savoyen erbaut und gehört noch zum kroatischen Gebiet. Auf derselben Insel steht auch das alte Mauthaus und das sogenannte Kastell, eine von Mauern umgebene Fläche, auf der einst an einem Tage der Woche zwischen der türkischen und der Grenzbevölkerung Handelsverkehr gepflogen wurde. Bosnisch-Kostajnica war früher ein ziemlich armseliger Ort. Gegenwärtig hat es die kroatische Schwesterstadt längst überflügelt. Ueberall sind neue Gebäude, Geschäftsläden, Restaurationen, gewerbliche Anlagen entstanden, und wenn die Kroaten vom anderen Ufer sich gut unterhalten, wenn sie gutes und billiges Bier und Wein trinken wollen, müssen sie auf bosnischen Boden gehen, wo die Steuern bedeutend niedriger sind. Der Ort, der 1895 1375 Bewohner, darunter 638 Mohammedaner, zählte, ist in stetem weiteren Aufschwunge begriffen.

